

Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky

Niesky, 09.11.2023

**Protokoll
zur 44. Tagung des Stadtrates der Großen Kreisstadt Niesky am 6. November 2023**

Öffentlicher Teil

Tagungsleitung:	Frau Uhlemann, Oberbürgermeisterin		
Teilnehmer:	Herr Beinlich	-	Stadtrat
	Herr Gottschling	-	Stadtrat
	Herr Halke	-	Stadtrat
	Herr Kagelmann	-	Stadtrat
	Herr Konschak	-	Stadtrat
	Herr Mrusek	-	Stadtrat
	Herr Neudeck	-	Stadtrat
	Herr Polossek	-	Stadtrat
	Herr Prause-Kosubek	-	Stadtrat
	Herr Schulze	-	Stadtrat
	Herr Schuster	-	Stadtrat
	Herr Simmank	-	Stadtrat
	Herr Wolff	-	Stadtrat
	Herr Barthel	-	Stadtrat
Herr Menzel	-	Stadtrat	
Es fehlen entschuldigt:	Herr Gothan	-	Stadtrat
Mitarbeiter/innen der Verwaltung:	Frau Seibt	-	FBL in Finanzen und Controlling
	Herr Girbig	-	FBL Zentrale Dienste
	Frau König	-	FBL Wirtschafts- und Stadtentwicklung
	Herr Bachmann	-	FB Wirtschafts- und Stadtentwicklung
	Herr Giese	-	Koordinator
Gäste:	André Schulze	-	City Management
	Herr Sauerwein	-	Firma Grantiro Initiative GmbH
	Herr Kalbas	-	Geschäftsführer
	Einwohner siehe Anlage 1		
Protokollant:	Herr Weirauch		
Ort:	Bürgerhaus, großer Saal		
Beginn:	18:03 Uhr		
Ende:	21:36 Uhr		
Tagesordnung:	laut Einladung		

Gefasste Beschlüsse:

Beschluss Nr. 34 / 2023

Umsetzung des Projektes Herrichtung der Räume der ehemaligen Sauna im Freizeitpark Niesky

Abstimmungsergebnis: 16 / 0 / 0

Beschluss Nr. 35 / 2023

Umsetzung des Projektes Renaturierung Seegraben und Einbindung in eine umweltfreundliche touristische Vernetzung

Abstimmungsergebnis: 12 / 0 / 2

Beschluss Nr. 36 / 2023

Umsetzung eines Projektes zur Belebung des Bahnhofsareals

Abstimmungsergebnis: 5 / 9 / 2

Beschluss Nr. 37 / 2023

Vergabe von Leistung – Erstellung Nachnutzungs- und Entwicklungskonzept für industriekulturelles Erbe des Holzbaus in Niesky

Abstimmungsergebnis: 14 / 2 / 0

TOP 1

Eröffnung der Tagung

Frau Uhlemann eröffnet die 44. Tagung des Stadtrates der Großen Kreisstadt Niesky und begrüßt die anwesenden Stadträte, die Gäste und die Mitarbeiter der Verwaltung.

TOP 1.1

Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung und der Protokolle der letzten Tagungen

Herr Gothan fehlt entschuldigt. Herr Neudeck kommt später. Der Stadtrat ist beschlussfähig. Die Tagesordnung und Unterlagen sind den Stadträten fristgerecht und ordnungsgemäß zugegangen.

Herr Neudeck erscheint 18.04 Uhr

Das Protokoll der 41.Tagung wird bestätigt.

Die Reihenfolge wird auf Bitte der CDU Fraktion verändert, TOP 9 und TOP 10 werden vorgezogen und hinter den TOP 2 abgehandelt.

Herr Menzel: verweist auf seine E-Mail, und stellt den Antrag, TOP 6 von der Tagesordnung zu nehmen. Er bemängelt, dass die Frist zu kurz war für die zum 4.11. übermittelten Ergänzungen zur Beschlussvorlage und die mangelnde Vorberatung.

Herr Prause-Kosubek bittet die Stadträte, dem Antrag zur Absetzung des TOP 6 nicht zuzustimmen, es gab eine intensive Vorstellung im Technischen Ausschuss am 28. August 2023, da ist ein Votum dafür gefasst worden, die Ausschreibung war fristgerecht und den Regeln entsprechend, ob das der CDU zu kurz war, ist unmaßgeblich, es gab zu dem Vororttermine an denen auch Stadträte beteiligt waren.

Abstimmung zum Antrag der CDU erfolgt zu 6 / 9 / 1 Stimmen. TOP 6 bleibt auf der Tagesordnung.

TOP 1.2

Bekanntgabe von Beschlüssen

Aus dem nichtöffentlichen Teil der 43. Tagung des Stadtrates sind keine Beschlüsse bekanntzugeben.

TOP 2

Einwohnerfragestunde

Herr Arndt möchte wissen, was vom Entwicklungsbeirat nach einem halben Jahr herausgekommen ist, Konzepte bringen nur dann etwas, wenn etwas draus gemacht wird, wie sind die Resultate? Er erkundigt sich nach Stadtratsbeschlüssen zu dem Thema.

Frau Uhlemann erläutert, dass bereits viele Empfehlungen verfolgt werden, 1000 Ehrenamtsstunden sind angefallen seitens der Beiräte und Beirätinnen um die Entwicklung von Niesky zu beraten. Beim nächsten Stadtrat wird über die Empfehlungen gesprochen, auch wie diese in die Ratsarbeit und die Verwaltungsarbeit eingepflegt werden, und die Empfehlungen per Beschluss angenommen. Zudem wird auf der Webseite des KEB und der Stadt Niesky dazu berichtet werden. Der Flächennutzungsplan, die Erschließung des Gewerbegebietes Nord zum Beispiel sind konkrete Empfehlungen und werden auch angegangen.

Herr Stein: möchte 2 Punkte ansprechen, 1. Deutschland befindet sich im Zustand der „Invasion von Asylanten“, es wird nach Unterkünften gesucht, wie ist das in Niesky, es gibt ja ein Asylheim, wird es ein weiteres Heim geben? 2. die Problematik der Poller am Zinzendorfplatz (vor der Stadtbibliothek), die Maßnahme ist baulich abgeschlossen, warum noch nicht in Betrieb? Er habe letztes Mal nachgefragt und da wurde gesagt, es sei etwas kaputt gewesen. Wie geht es weiter? Andere Lösungen wären billiger gewesen.

Frau Uhlemann: wir haben viel über die Varianten gesprochen und entschieden. Eine erneute Debatte ist nicht zielführend. Herr Bachmann berichtet, dass ein Monteur das Problem aktuell behebt und dazu noch die Einweisung für die Feuerwehr und das Bibliothekspersonal erfolgen müssen. Zur 1. Frage und zum Unterbringungskonzept ist gesprochen worden, es wird nach dem Königssteiner Schlüssel die Verteilung und Unterbringung pro Planungskreis erfolgen. Der Planungskreis Niesky ist nicht gleich Stadt Niesky.

Frau Seibt nahm am Vormittag an der Sitzung des Kreisverbands des Städte- und Gemeindetags teil. Eine weitere Einrichtung ist aktuell nicht geplant. Es steht ein Gesprächstermin des Dezernenten mit den Bürgermeistern des Planungskreises aus.

TOP 9

Vorstellung der Ergebnisse der Potentialanalyse „Wind of Change“

Frau Uhlemann führt in den Tagesordnungspunkt ein. Es erfolgt die Berichterstattung zu einem Projekt finanziert über das Sächsische Staatsministerium für Regionalentwicklung mit Mitteln des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes. Sie stellt Herrn Sauerwein der Grantiro Initiative GmbH vor.

Herr Sauerwein präsentiert anhand der Folien, siehe Anhang.

Windkraftanlagen aus Holz in Zukunft in Niesky zu produzieren ist eine Idee der Jugendlichen des Schleiermacher-Gymnasiums Niesky, die seit Mai 2022 dieses Thema bearbeiten und vorantreiben. Aktuell ist die Produktion von Windrädern in Deutschland durch Konkurrenz aus China nicht mehr wirtschaftlich und wird zurückgefahren. Auf der anderen Seite möchte Deutschland Windkraftanlagen vermehrt installieren und in Betrieb nehmen und sucht nachhaltige und ressourcenschonende Ansätze. Niesky ist gut beraten, diese Entwicklungen für die eigene Zukunft zu nutzen.

Die Schüler waren intensiv in die Recherche eingebunden – es war explizites Ziel den Schülern hier die Möglichkeit zu geben, die nächsten Schritte nach der Ideenfindung auch zu bestreiten. Es wurden konkrete Handlungsempfehlungen für die Stadt Niesky entwickelt, z.B. Vodafone hat 650 Miniwindräder installiert und spart damit und erzeugt Energie. Aktuell sind diese nicht aus Holz, die Idee ist es, diese aus Holz zu fertigen. Forschung und Entwicklung gilt es vermehrt anzuregen. Den modernen Holzbau aus Niesky sollte man besser medial vermarkten, vorhandene Industrieflächen sollte man in Vermarktung bekommen, um Unternehmen anzuregen, nach Niesky zu kommen.

Herr Menzel verweist auf ähnliche existierende Projekte in Schweden und ärgert sich, dass dieses Projekt 50.000 Euro gekostet hat. Holz sei teuer und knapp zurzeit, der Import sei teuer und wirkt sich negativ auf den Regenwald aus. Das Projekt sei nicht zielführend seiner Meinung nach.

Herr Sauerwein verweist auf Gespräch mit Fachleuten, die anderer Meinung sind.

Herr Prause-Kosubek plädiert nicht von den Kosten her zu urteilen, sondern dass es ein wichtiges Signal ist Jugend als wichtigen Teil der Stadt zu begreifen. Aus diesem Grunde ist das Projekt entstanden, man sollte Jugendprozesse nicht als unwichtig abtun und diese zerreden. Die Stadträte, die damals beim ersten Workshop dabei waren, haben sich klar für derartige Projekte positioniert.

Frau Uhlemann dankt für die Präsentation.

TOP 10

Vorstellung des Projektes Allianz Sichere Sächsische Kommunen (ASSKom)

Herr Giese stellt anhand seiner Präsentation das Projekt Allianz Sichere Kommune vor. Stellt ASS Komm vor, siehe Anlage.

Was ist kommunale Prävention? Negative Entwicklungen rechtzeitig erkennen. Vorstellung der Landesstrategie, 50 Städte und Gemeinden sind Partner der Allianz. Er informiert über durchgeführte Aktivitäten. Er selber nimmt an einer Weiterbildung teil.

Einige Aktivitäten geht Herr Giese näher ein. Seit Anfang des Jahres wird an der Oberschule über Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit gesprochen. Aktuell werden die rechtlichen Fragen geklärt, im Eingangsbereich der Schule bei den Fahrradständern wird es eine Videoüberwachung geben. Es gibt Projekte zu sexualisierter Gewalt, zur Suchtberatung, Vorträge zur Cyberkriminalität, Drogenprävention.

Herr Menzel hat sich mit Eltern unterhalten, es gäbe ein Drogenproblem am Astrachan. Er regt an, dort Präsenz zu zeigen und damit eine abschreckende Wirkung zu erreichen.

Herr Giese nimmt sich des Themas an. Er verweist in dem Zusammenhang auch auf die Aktion der orangefarbenen Bank mit einem Code zum Scannen für mehr Information zum Schutz vor Gewalt. Ob ein solcher Ansatz für mehr Präsenz und Information hilfreich ist wird sich zeigen, mit der Polizei wird er das Thema stärker bearbeiten.

TOP 3

Bericht zum City Management im Zeitraum August 2022 bis Oktober 2023

Frau Uhlemann führt ein, begrüßt Herrn Schulze, als Citymanager seit August 2022 (zuerst gefördert über „Niesky Grenzenlos“ jetzt Städtebauförderung zu 66 % gefördert, er arbeitet im Dienstleistungsverhältnis)

Herr Schulze führt anhand seiner Präsentation aus (Anlage) und bittet in Vertretung der Händler Frau Radisch, Frau Hille, Herr Mitschke nach vorn.

Ziel von Citymanagement ist es, durch Einbeziehung von lokalen Akteuren Niesky attraktiv zu machen, die innerstädtische Entwicklung zu fördern. Er verweist auf Flyer, Veranstaltungskalender, den Händlerstammtisch - alle Händler treffen sich alle 6-8 Wochen. Es gibt eine Rundmail und eine WhatsApp Gruppe mit Informationen die Stadt betreffend, zum Austausch, mit den Vereinen ist die Netzwerkarbeit noch ausbaufähig. Er unterstützt durch seine Pressekenntnis die Händler, bringt sein eigenes Netzwerk ein und bietet Unterstützung an. Er unterstützt damit den kurzen Dienstweg zu den Händlern. Die Innenstadtbelebung ist ein wichtiges Anliegen, durch Überraschungsangebote und der Wiederentdeckung der Stadfläche als Aufenthaltsraum, durch Wettbewerbe und Märkte.

Zum Schluss stellt er die Frage zur Fortsetzung des City Managements über August 2024 hinaus.

Herr Menzel würde gerne die Stadtgutscheinaktion weiterführen und fragt ob dies geplant ist. Herr Schulze verweist an Frau Seibt, es hatte hierzu Anfang des Jahres ein Gespräch gegeben und es wurden Aufgaben verteilt. Der Stadtgutschein ist nicht vom Tisch.

Herr Prause-Kosubek dankt für den Vortrag, das Meiste war bekannt, es wurde viel umgesetzt was andere Städte schon lange machen, und bitte die 3 Vertreter der Händler um ihre Meinung.

Frau Hille von der Reiseagentur führt aus, dass es Zeiten gab, da waren die Händler verzweifelt, weil nie mehr als 6 Beteiligte zusammenkamen um für die Belebung der Innenstadt zu arbeiten. Sie ist Herrn Schulze dankbar, mit den Aktivitäten kann man zu Recht sagen, es ist attraktiv in Niesky zu leben, zu arbeiten und einzukaufen. Das Geschäftsterben ist ein großes Thema, Herr Schulze gibt viel Unterstützung, Netzwerkhilfe und Marketinghilfe. Der Stammtisch ist auf 15 Beteiligte gewachsen, Ideen werden ausgetauscht.

Frau Radisch bittet die Stadträte Herrn Schulzes Stelle / das City Management fortzusetzen, das wäre bitter, wenn es wieder, eingestellt werden würde. Die Händler alleine können das nicht schaffen. Herr Schulze ist der Feuerwehrmann.

Herr Schulze betont das das Citymanagement nicht an seiner Person fest gemacht werden soll, sondern an der Existenz und Tätigkeit eines Citymanagers an sich.

Frau Uhlemann erläutert die verschiedenen Förderinstrumente. Mit dem aktuellen Förderinstrument ist über 2024 hinaus die Förderung nicht möglich und es müssen neue Optionen gesucht werden.

TOP 4

Berichterstattung 1. und 2. Quartal 2023 der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Niesky mbH und Bürgerhaus Niesky GmbH

Frau Seibt räumt ein, dass die Übersicht der Zahlen vorlag und nachgereicht werden soll. Sie ist anhängig.

Herr Kalbas führt aus, dass das Bürgerhaus sich gut entwickelt hat, 10 % über dem Plan liegt, höhere Umsätze aber auch immer höhere Kosten bedeuten, die Hotelauslastung hat zugenommen, das Restaurant könnte sich aber besser entwickeln, er verweist auf die Zahlen vom 3. Quartal, die Frau Seibt liefert. Aktuell ist ein Ausgleich in Höhe von 200.000 € notwendig,

was erfreulich ist. Die Hotelauslastung ist gut. Im 4. Quartal sind keine Dellen zu erwarten, die GWG hat sich auch stabil entwickelt, guter Trend bei Neuvermietungen, es konnten Mieten erhöht werden, Gewerbemieten liegen auch im Soll, keine Rückgänge. Wohnungen werden teilweise im schlechten Zustand zurückgegeben, das hat hohe Investitionen zur Folge. Im 4. Quartal sind keine größeren Rückgänge zu erwarten, es gibt einen Leerstand der Wohnungen von 4 %.

Herr Prause-Kosubek erkundigt sich zur Personalsituation, gibt es da eine Strategie, Fachkräfte zu bekommen und zu halten (in Bezug auf das Restaurant)?

Herr Kalbas verweist auf Gespräche mit Kandidaten und Personalagenturen, aber die Berufe sind durch Wochenendarbeit, Spätarbeit und Urlaub nicht attraktiv. Daher gab es viele Abgänge. Er möchte die Attraktivität durch bessere Arbeitsbedingungen erhöhen. Er hat Azubis, aber mehr noch muss an Schulen geworben werden. Ad hoc Maßnahmen nützen nichts, er verweist auf andere Städte, in Görlitz ist es auch abends dunkel in einigen Lokalen. Es besteht die Frage, wie bekommt man Schüler ins Boot, diese Berufe zu erlernen?

TOP 5

Beschluss Nr. 34 / 2023

Umsetzung des Projektes Herrichtung der Räume der ehemaligen Sauna im Freizeitpark Niesky

Frau Uhlemann führt ein, bittet Frau Seibt nach vorn. Der Beschluss wurde vorberaten. In der Presse wurde fälschlicherweise von Betriebskosten im Leerstand in Höhe von 3000 € pro Monat gesprochen. Frau Seibt - 3000 € beziehen sich auf das Jahr, nicht den Monat, für das Gebäude.

Die Abstimmung zum Beschluss Nr. 34 / 2023 erfolgt mit 16 / 0 / 0 Stimmen.

Der Stadtrat beschließt die Herrichtung Räume der ehemaligen Sauna im Freizeitpark Niesky zur Vermietung an den ELV Niesky.

Der Stadtrat beschließt, die dafür erforderlichen Mittel in Höhe von ca. 12 T€ aus dem laufenden Haushalt zu finanzieren.

Der Stadtrat beschließt, die Oberbürgermeisterin zu ermächtigen, einen Mietvertrag mit dem ELV abzuschließen.

TOP 6

Beschluss Nr. 37 / 2023

Vergabe von Leistung – Erstellung Nachnutzungs- und Entwicklungskonzept für industriekulturelles Erbe des Holzbaus in Niesky

Frau Uhlemann: Sie haben eine geänderte Beschlussvorlage erhalten, die Vergabe fand am 3.11.23 statt. Es wurden 16 Projektbüros angeschrieben, 2 Angebote wurden abgegeben, einer hat abgesagt. Über das Kommunale Bürgerbudget des Landkreises und ein Preisgeld konnten Eigenmittel eingeworben werden. Die Förderhöhe ist 80 %, der Workshop zum „Kleinen Christoph“ konnte daraus finanziert werden. Daher sind keine zusätzlichen Haushaltsmittel notwendig.

Der nächste Schritt soll nun sein, Nachnutzungs- und Sanierungskonzepte für die denkmalgeschützten Objekte zu unterstützen. Um den Aufwand der Verwaltung gering zu halten, wurde die Erstellung der Konzepte ausgeschrieben.

Die Auswertung erfolgte am 3.11. und die Ergebnisse wurden am 4.11. den Stadträten zugesandt.

Herr Hettchen vom Institut für neue Industriekultur aus Cottbus ist der Gewinner der Ausschreibung und führt zu seiner Organisation und zu seinem Ansatz aus.

19:20 Uhr: Herr Gottschling verlässt den Saal.

19:35 Uhr: Herr Gottschling ist wieder im Saal.

19:54 Uhr: Herr Barthel hat den Saal verlassen.

Herr Hettchen: stellt seine Präsentation vor. Zeigt einige Projekte und betont den Zusammenhang der Tradition des Holzbaus mit der Bauwende.

19:58 Uhr: Herr Barthel wieder da.

Herr Mrusek möchte wissen ob der Eigentümer bereit ist zu verkaufen?

Herr Schenk, technischer Leiter des Möbelwerke meldet sich. Frau Uhlemann war schon lange im Kontakt zur Geschäftsführung zu den Möbelwerken. Diese sind ein gesellschaftlich geführtes Unternehmen, deren Aufgabe es nicht ist, die Gebäude zu halten, weil sie nicht wirtschaftlich sind, daher sollen sie abgestoßen werden, der Aufwand ist sehr hoch, man kann allein nichts machen, sondern es müssen Ideen und Konzepte entwickelt werden, es braucht Zahlen, Fakten und Daten braucht. Er findet den Ansatz sehr gut, die Gebäude als Industriekultur einer Entwicklung zu öffnen.

Herr Hettchen freut sich auf die Zusammenarbeit.

Auf die Frage von Stadtrat Schuster zu der Herkunft der Mittel für die Konzepterstellung verweist Frau Uhlemann auf die Ausführungen zum Förderprogramm Besondere Regionale Initiativen.

Frau Uhlemann betont, dass nicht zwingend die Stadt Niesky später Träger und Entwickler der Objekte sein muss. Es gibt verschiedene Träger und Betreibermodelle z.B. Stiftungen wie die Stiftung Haus Schminke oder Kraftwerk Hirschfelde. Verschiedene Modelle sollen geprüft werden. Sie verweist auf die Bedeutung als nationales Erbe in der Stadt. Stadt und Eigentümer seien in der Pflicht, sich damit auseinander zusetzen. Zu den Kosten: die Ausschreibung war auf 45.000 € gedeckelt, die Förderung ist bei 80 %, nicht aus der Stadtkasse, sondern aus Preisgeldern des BBSR und Landkreis, sowie eigene Mittel die zur Deckung der Eigenmittel gebracht werden wie die Kosten der FSJ Stelle geschaffen Das Projekt belastet den Haushalt nicht.

Herr Konschak dankt für die gelungene Präsentation, freut sich, dass der TOP doch nicht abgesetzt worden ist, die Bewertungsmatrix ist sehr aussagekräftig. Er betont, dass es ein für Niesky sehr wichtiges Projekt ist. Seit Frau Uhlemann im Amt ist, passiert endlich in der Stadt etwas. Der Zeitraum bis Februar erscheint ihm zu kurz. Er würde sich freuen, wenn das Projekt bis zu Ende gebracht würde.

Frau Uhlemann: über Zeiträume kann gern noch verhandelt werden, es gibt keine Frist, aber die Fördermittel müssen immer bis zu einem bestimmten Zeitraum ausgegeben werden. Manche Prozesse müssen zügig sein, denn man ist dem Fördermittelgeber Rechenschaft schuldig.

Herr Menzel betont, dass die Stadt erst einmal einen neuen Flächenentwicklungsplan braucht. Die Entwicklung des Gewerbegebiet Nord geht nicht voran. Wir haben erst 50.000 € und jetzt 44.000 € für Projekte ausgegeben, man könnte das Geld auch anders verwenden. Zuerst wäre die Bahnhofstraße zu reinigen. Wir werden bald einen neuen Haushalt aufstellen und dann wird man sich rechtfertigen müssen, wofür das Geld ausgegeben worden ist.

Frage an Möbelwerk? Wie teuer sind die Immobilien?

Frau Uhlemann erläutert, dass viele Chancen genutzt werden müssen. Dies Mittel sind aus einer Förderung und können nicht für die Straßenreinigung ausgegeben werden. Für Straßenreinigung gibt es keine Förderung. Zudem verweist sie auf die letzte Stadtratssitzung in der das geförderte Projekt zur Erstellung eines Flächennutzungsplans vorgestellt wurde. Für die Förderung zur Erschließung des Gewerbegebietes Nord sind Anträge in Arbeit, der B-Plan nahezu fertig.

Herr Schenk, technischer Leiter der Möbelwerke betont, dass die Chance für das Projekt, den Erhalt und die Entwicklung der Objekte in Niesky sehr gut gerade ist. Sie sollten der Stadt erhalten bleiben.

Herr Prause-Kosubek bedankt sich für den Vortrag, die Bekenntnis zum Möbelwerk, die Offenheit. Er kritisiert Herr Menzels Diskussion als unsachlich und falsch, das Geld sei nur da, weil es beantragt wurde, nicht weil es schon da war. Pflichtaufgaben gegen freiwillige Ausgaben und Fördermittel auszuspielen sei unredlich. Die Beschlussvorlage sei sehr gut formuliert. Es ist wichtig Niesky weiter zu entwickeln, keine Leuchtturmpolitik zu betreiben, sondern der Mittelstand muss gefördert werden. Der Standort vom Möbelwerk muss gesichert werden, die Liegenschaft. Es braucht eine Nachnutzung für das Gebäude. Niesky hat die Kompetenz für Holzbau. Wenn wir weitere Bundesfördermittel wollen, sollten wir das Projekt wagen. Ihm scheint, Herr Menzel will Initiativen ausbremsen und bittet um eine sachliche Diskussion und eine Zustimmung der Beschlussvorlage.

Herr Beinlich erkundigt sich nach den Chancen der Hallen am Markt, hinsichtlich einer Nutzung.

Herr Hettchen erwidert, dass genau dies das Nutzungskonzept ermitteln soll, was ist wirtschaftlich darstellbar.

Frau Uhlemann verweist auf die Ausführungen im Technische Ausschuss im August. Das FOKORAD könnte anstelle als Lager zu Büro Zwecken genutzt werden, durch die Möbelwerke. Einige Interessenbekundungen sind vorhanden, aus der modularen Holzbauproduktion und aus der Film- und Kreativwirtschaft. Durch die Sanierung entsteht Arbeit für Nieskyer Unternehmen, die im Holzbau eine ausgewiesene Kompetenz haben. Sie ist zuversichtlich, dass die Studie zu guten Ergebnissen kommen kann. Es wäre schön, wenn der Gebäudebestand erhalten werden könnte. Regionale Unternehmen sind beteiligt und die Mittel kommen der Region zu Gute.

20.26 Uhr: Herr Wolf verlässt den Saal.

Herr Simmank: macht sich Sorgen um den kurzen Vergabezeitraum. Kann es da zu Einsprüchen kommen? Er erkundigt sich warum die Leistung als Beratungsleistung formuliert ist?

20.29 Uhr: Herr Wolf kommt den Saal

Frau Uhlemann führt aus, dass die Bezeichnung Beratungsleistung in Unterscheidung zu bau- und Planungsleistungen zu sehen ist und dem Fördermittelbescheid entspricht. Die Vergabe ist korrekt ausgeführt. Es gab zwei sehr gute Unternehmen, die sich beworben hatten.

Herr Schuster: wirft Herrn Prause-Kosubek vor, unpassende Bemerkungen gemacht zu haben, und appelliert, den Umgang mit dem den Bürgern zustehenden Geld zu überdenken.

Herr Prause-Kosubek betont, dass die Argumentation offen, ehrlich und sachlich ist. Es geht nicht darum, die 3 Gebäude zu erwerben, sondern fundierte Konzepte zu entwickeln. Zudem gibt es schon ein Votum vom 21.08.23 aus dem Technischen Ausschuss für eine Entwicklung der Objekte.

Herr Wolf merkt an, dass Niesky eine Geschichte und eine Tradition hat und eine Verantwortung, diese den nachfolgenden Generationen zu übergeben wie er bereits im Technischen Ausschuss ausgeführt hat. Wir sollten nutzen, was wir haben. Er bittet, dass man zum Schluss kommt.

Die Abstimmung zum Beschluss Nr. 37 / 2023 erfolgt mit 14 / 2 / 0 Stimmen.

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt die Vergabe folgender Beratungsleistungen:

Erstellung Nachnutzungs- und Entwicklungskonzept für industriekulturelles Erbe des Holzbaus in Niesky.

*Die Höhe der zu beauftragenden Beratungsleistungen beträgt: **44.982 Euro (Brutto)***

*Die Erteilung des Auftrages erfolgt nach Wertung der vorliegenden Angebote und als sog. Gesamtvergabe an folgende Firma: **Institut für Neue Industriekultur INIK GmbH** mit Sitz in Cottbus.*

TOP 7

Beschluss Nr. 35 / 2023

Umsetzung des Projektes Renaturierung Seegraben und Einbindung in eine umweltfreundliche touristische Vernetzung

Frau Uhlemann das Thema wurde bereits ausführlich besprochen, es geht um den Eigenanteil für ein gefördertes Projekt und eine zügige Umsetzung der nächsten Planungsschritte. Eine Förderzusage des Bundes gibt es bereits, des Landes noch nicht.

20:39 Herr Kagelmann und Herr Neudeck verlassen den Saal

Herr Bachmann erläutert, dass der Landesmittelanteil zeitnah zugesichert wird.

20:40: Herr Prause-Kosubek verlässt den Saal

20:41: Herr Neudeck kommt in den Saal

Die Abstimmung zum Beschluss Nr. 35 / 2023 erfolgt mit 12 / 2 / 0 Stimmen.

Der Stadtrat beschließt, die Umsetzung des Projektes zur

- 1. Renaturierung Seegraben und Einbindung in eine umweltfreundliche touristische Vernetzung. Die dafür erforderlichen Mittel in Höhe von ca. 124,7 T€ sind auf die Haushaltsjahre 2023/2024/2025/2026 aufzuteilen und verbindlich in die Haushaltsplanung einzustellen.*
- 2. Der Stadtrat delegiert aus zeitlichen Gründen die Vergabekompetenz zur Beauftragung von weiterführenden Planungsleistungen (Leistungsphase 5 – Ausführungsplanung mit Auftragswert von ca. 31.500 €) an die Oberbürgermeisterin*

(ohne Stadtrat Kagelmann und Stadtrat Prause-Kosubek)

TOP 8

Beschluss Nr. 36 / 2023

Umsetzung eines Projektes zur Belebung des Bahnhofsareals

Frau Uhlemann zeigt Fotos von Bruder Westphal der Brüdergemeinde von einer Modelleisenbahn die den Bahnhof in Niesky von 1950 nachstellt. Gedanken zu „Fundstück sucht neues Quartier“. Wir gehen verschiedene Projekte im Umfeld des Bahnhofs an.

20:43 Herr Kagelmann kommt in den Saal.

Frau Uhlemann: betont die Funktion des City Managers. Man muss alle Akteure in den Prozess einbinden. Sie zeigt Folien bezüglich der Finanzierung. Es gibt es ein sehr flexibles Budget für Personal, Sachkosten und Investition Sie wirbt für die Antragstellung und bittet um Zustimmung.

Für Herrn Herr Simmank ist die Nachvollziehbarkeit für das Projekt nicht gegeben. Die ganzen Programme und Titel und Beschreibungen sind zu viel. Er sieht Probleme, all diese Projekte abzuschließen und schlägt vor man könnte den Citymanager in der Anzahl der Arbeitsstunden erhöhen, anstatt noch mehr Programme anzustoßen.

Herr Konschak betont, dass die Entwicklung aller Maßnahmen am Bahnhof professionell begleitet und umgesetzt werden sollen und hier braucht es viele Akteure. Es stehen viele Aufgaben an, die Kapazität des Rathauses ist begrenzt, da hilft es einen Profi ins Projekt zu holen. Die 180.000 € zu reduzieren und die Last der Stadt zu minimieren sei eine gute Sache, Einwände sind berechtigt, aber der Bau und die Nachnutzung braucht entsprechende Partner die es einzuholen gilt.

Herr Simmank führt aus, dass das Projekt nicht sinnvoll ist, wenn das Kohlegeld nicht kommt.

20:48 Uhr Herr Prause-Kosubek kommt in den Saal.

Frau Uhlemann stimmt zu, es geht nur mit der Kohleförderung. Ja es sind gerade viele Themen auf dem Tisch, viele Akteure und Bürger kommen aber auf die Stadt zu und viele freuen sich auf einen guten Bahnhof, das braucht Leute vor Ort, die die Fäden in der Hand halten. Wir haben viele Räumlichkeiten und Optionen. Der Aufwand für die Verwaltung ist immer groß, aber es lohnt sich für die Bevölkerung.

Herr Kagelmann verweist auf den Aspekt dass die Personalstelle auch die Jugendbeteiligung unterstützen kann. Er sagt, dass er seit 2016 in der Steuerungs- und Entwicklungsgruppe für die Einbindung der Jugendlichen ist und seit einige Zeit keinen anderen Stadtrat mehr wahrnimmt. Es ist wichtig, dass mehr Restaurants kommen auch in den Bahnhof. Aus der Involvierung der Jugendlichen könnte ein Jugendclub entstehen. Der Jugendring hat eine andere Aufgabe als der Jugendclub. Er appelliert, wir müssen das für die Zukunft tun.

Herr Menzel hat Bedenken bezüglich des Projektes, bezüglich der Finanzen, da die Fertigstellung frühestens 2027 ist und erst nachher die Zahlung fällig sei. Er habe Frau Uhlemann gefragt, ob es in 3 Raten abbezahlt werden kann, sie sagte JA, aber er glaubt nicht daran. Er hat von der Verwaltung noch nicht gehört, dass die Ausgaben minimiert werden können. Er ist für einen neuen Manager, alles solle zielführend sein. Der Landkreis schafft nächstes Jahr ein Bürgerbüro, wie viele Büros brauchen wir noch? Es gibt seiner Meinung nach ein Überangebot. Wir sollten das Rathaus öffnen, statt mehr Ansprechpunkte, die Leute sollten ein Zugang zum Rathaus haben, der Bahnhof ist die falsche Adresse.

Frau Uhlemann betont, dass der Projektantrag noch nicht gestellt worden ist. Es wurde eine erste Projektskizze eingereicht. Der Eigenanteil zur Sanierung des Bahnhofs an den Eigentümer muss parallel zu den Investitionen geleistet werden.

Herr Menzel meint, dazu müsste der Vertrag mit dem Eigentümer dann nochmal geändert werden.

Frau Uhlemann bestätigt dies. All dies macht viel Arbeit. Das Rathaus ist bereits geöffnet und bürgernah, es gibt schon eine Bürgersprechstunde. Man sollte aber in der heutigen Zeit auf die Bürger zugehen, und nicht warten, dass sie kommen. Der Citymanager ist schon gut ausgelastet. Das Landkreisbüro arbeitet nicht für die Stadtentwicklung von Niesky, sondern bearbeitet Anträge, die beim Landkreis Görlitz gestellt werden.

Herr Schuster betont Jugendarbeit ist wichtig, der Jugendclub ist aber nicht angenommen worden. Er befürchtet es werde Geld in ein Gebäude investiert, dass der Stadt nicht gehört. Er bezweifelt ob man wirklich dort viele Jugendliche sehen möchte.

Frau Uhlemann stellt klar, im Nutzungskonzept wurde die öffentliche Nutzung durch Vereine etc. vereinbart.

Herr Mrusek fragt, ob das Projekt hier und jetzt beantragt und beschlossen werden muss. sein? Er würde erst die ersten Baufortschritte abwarten, bevor die Stadt aktiv wird?

Frau Uhlemann erläutert, dass für den Antrag (an den Fördermittelgeber) der Beschluss nicht benötigt wird, Ihr ist aber die Meinung der Stadträte wichtig. Sie motiviert die Möglichkeit die finanzielle Eigenbeteiligung am Sanierungsprojekt über diese Fördermittelloption signifikant zu schmälern. Eine Verschiebung erscheint ihr unwahrscheinlich, sonst wird das Geld anders verteilt werden. Quartier- und Citymanager sind wichtig.

Herr Beinlich betont, dass es aktuell viele Baustellen gibt und würde den Antrag ins nächste Jahr schieben.

Frau Uhlemann erläutert, dass dann das Geld ganz neu beantragt werden müsste im nächsten Jahr.

Herr Prause-Kosubek erwidert, dass der Punkt auf der Tagesordnung steht und daher muss jetzt abgestimmt werden, ob der Punkt ggf. abgesetzt wird.

Frau Uhlemann erwidert, dass verschieben nicht möglich ist, sie muss dem Fördermittelgeber Rückmeldung geben ob das Projekt beantragt und umgesetzt werden soll durch die Stadt. Sie mahnt zur Eile und zur Abstimmung,

Die Abstimmung zum Beschluss Nr. 36 / 2023 erfolgt mit 5 / 9 / 2 Stimmen. Damit ist der folgende Beschluss abgelehnt.

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt die Umsetzung des Projektes „Willkommen in Niesky“ zur Belebung des Bahnhofareals finanziert mit Mitteln des Freistaates gemäß Förderrichtlinie „Orte des Gemeinwesens“. Die dafür erforderlichen Eigenmittel in Höhe von 30.000 EUR sind auf die Haushaltjahre 2024/2025/2026 in gleichen Teilen aufzuteilen und verbindlich in die Haushaltplanung einzustellen.

TOP 11

Grundstücksangelegenheiten

Keine

TOP 12

Planungsangelegenheiten

Keine

TOP 13

Mitteilungen der Verwaltung

Vier Themen liegen als Anlage bei und wurden kurz erläutert.

TOP 14

Anfragen und Anträge der Stadträte

Herr Schuster findet die Zusendung von Unterlagen (Präsentationen und geringfügige Änderungen der Beschlüsse) am Samstag zu kurzfristig und bittet nächstes Mal eine Woche eher.

Er bitte darum, den Nachhaltigkeitsmanager zu beauftragen, wie man Schule, Hort und Vereine in der Ortsmitte von See zusammenbringt, da der Anbau nun nicht notwendig ist.

Herr Simmank hat auch gehört, dass kein Erweiterungsbau kommen soll, er ist irritiert, und bittet um Erläuterungen. Er fragt ob die Schulbezirkzusammenlegungen aktuell sind?

Herr Girbig betont, dass nach wie vor ein Anbau für die Schule in See vorgesehen ist. Dies sei nötig, es gibt jedoch noch keine vertieften Planungen, aber schon Absprachen mit der Schule und dem Hort. Die Planung soll vorangetrieben werden. Zur Schulbezirkzusammenlegungen konnten auf der letzten Ortschaftsratssitzung in See Ängste genommen werden, es gibt definitiv keine Schulschließungen. Die Klassengröße wird sich auch nicht verändern.

Herr Neudeck verweist, dass mit dem ASSKOM Projekt mal eine Bearbeitung der offenen Frage des Lärmschutzes des Neuhofer Gleises versprochen wurde. Der Lärmschutz in Neuhof sollte zwingend angegangen werden.

Frau Uhlemann erläutert, dass wegen des Lärmschutzes in Neuhof, der Bund adressiert werden muss und dies Eingang in den Lärmschutzaktionsplan des Bundes finden muss. Dies geht nur mit professioneller Hilfe und Beratung. Mit der Elektrifizierung der Bahnstrecke Görlitz-Cottbus löst sich das Problem – leider sorgt dies für wenig Initiative seitens des Bundes in der aktuellen Frage des Lärmschutzes durch die Dieselszüge.

Es liegen keine weiteren Anfragen und Anträge vor. Frau Uhlemann bedankt sich bei den Stadträten für ihre Beiträge und beendet den öffentlichen Teil der 44. Tagung des Stadtrates der Großen Kreisstadt Niesky.



Kathrin Uhlemann
Oberbürgermeisterin



Frank Mrusek
Stadtrat



Sandro Simmank
Stadtrat



Elias Weirauch
Protokollant

- Anlage 1: Anwesenheitsliste
- Anlage 2: Präsentation TOP 9
- Anlage 3: Präsentation TOP 10
- Anlage 4: Präsentation TOP 3
- Anlage 5: Präsentation TOP 4
- Anlage 6: Präsentation TOP 6
- Anlage 7: Mitteilung der Verwaltung (Sachstand zur Mitwirkung am Wegecheck)
- Anlage 8: Mitteilung der Verwaltung (UN-Kampagne „Orange the World“)
- Anlage 9: Mitteilung der Verwaltung („Transformation in Klein- u. Mittelstädten“)
- Anlage 10: Mitteilung der Verwaltung (Appell an die sächs. Staatsregierung)